



die dritte mannschaft

eine gute ehe braucht zwei parteien, ein handballspiel drei

PfHV-Schiedsrichter-Lehrwart tritt zurück

Elf Jahre lang war Thorsten Kuschel Schiedsrichterlehrwart im Pfälzer Handball-Verband. In dieser Zeit hat er besonders im Bereich der Jungschiedsrichterausbildung und -förderung große Spuren hinterlassen. Da er beruflich und in seiner Tätigkeit als Bundesligaschiedsrichter zeitlich immer mehr gefordert ist, hat Thorsten Kuschel schweren Herzens seinen Rücktritt als Lehrwart erklärt.

2006 hielt Thorsten Kuschel seinen ersten Lehrabend für Nachwuchsschiedsrichter im PfHV. Kuschel, damals schon Zweitligareferree, hatte Eindruck hinterlassen. So viel Eindruck, dass ihn der leider viel zu früh verstorbene ehemalige DHB-Schiedsrichterlehrwart Hans Thomas ihn zwei Jahre später als Schiedsrichterlehrwart in der Pfalz nominierte. Mit viel Herzblut engagierte Kuschel sich in seiner neuen Funktion. Die Aufgaben eines Lehrworts sind freilich sehr vielfältig. Dazu gehören die Ausbildung neuer Schiedsrichter, Fortbildungen für Schiedsrichter wie auch Trainer, Zusammenstellen von Videomaterial, Auswertungen von Spielen und vieles andere mehr. Ganz besonders war Kuschel im Bereich der Jungschiedsrichter tätig. „Die Bedürfnisse eines Jungschiedsrichters im Vergleich zu dem im Aktivenbereich sind komplett anders. Deshalb habe ich die Kader getrennt“, erinnert sich der Lehrer eines Wörther Gymnasiums. Das Konzept der Ausbildung von Jugendlichen müsse eines mit schulischem Charakter haben, so Kuschel. In diesem Zusammenhang führte er auch das Coachingsystem für Jungschiedsrichter in das Pfalz ein. Kuschel ist der Überzeugung, dass junge Unparteiische auf ihrem Weg begleitet und gefördert werden müssen, um diese nicht nach kurzer Zeit als Schiedsrichter wieder zu verlieren. Sein persönliches Highlight in den elf Jahren als Funktionär war aber die Einführung des Young-Referee-Projektes vor drei Jahren. „Dies ist eine Vorstufe zur regulären Schiedsrichterausbildung. Mit über 200 Teilnehmern hat das bisher echt gut eingeschlagen und gleichzeitig das Niveau der regulären Ausbildung stark verbessert“, freut sich der Bundesligaschiedsrichter. Trotzdem hört er nun auf – aber nicht, weil ihm die Aufgabe keine Freude mehr bereitet, sondern, weil sie zeitlich nicht mehr mit den beruflichen Anforderungen und denen eines Bundesligaschiedsrichters zu bewältigen ist. Durch die berufliche und sportliche Entwicklung hat das ‚Ehrenamt‘ angefangen zu leiden. Wenn ich etwas mache, dann nicht halbherzig, deshalb musste ich die Reißleine ziehen“, erklärt Kuschel, der die Zeit in toller Erinnerung behalten wird: „Ich hatte immer sehr viel Spaß an der Sache, hatte tolle Unterstützung durch mein Team. Bei allen, die mich unterstützt haben und mit denen ich konstruktiv und gut zusammengearbeitet habe, möchte ich mich ganz herzlich dafür bedanken – dazu gehört auch das Präsidium, allen voran der ‚alte‘ Präsident Friedhelm Jakob“. Trotz der guten und fruchtbaren Arbeit, die Kuschel im letzten Jahrzehnt geleistet hat, gibt es, wie in ganz Handballdeutschland auch, Grund zur Sorge, wie Thorsten Kuschel betont: „Bedenklich finde ich die Entwicklung der Schiedsrichterzahlen. Über 200 meiner ausgebildeten Schiedsrichter pfeifen nicht mehr. Das sind mehr als wir aktuell im PfHV haben“. Über die Nachfolgeregelung wird nächsten Monat an dieser Stelle berichtet werden. Der Schiedsrichterausschuss des PfHV bedankt sich bei Thorsten für seine hervorragende Arbeit in den letzten Jahren und wünscht ihm und seinem Partner Thomas Kern eine gute Runde in der Liqui Moly Handball-Bundesliga.



Thorsten Kuschel, (rechts) mit Thomas Kern

Kurz & Knapp

Aufgepasst!

24.09.2019 ab 19 Uhr Stützpunkttraining in Edigheim

12.11.2019 ab 19 Uhr Stützpunkttraining in Edigheim

Gewusst?* (8:63)

Der Spielstand ist 28:26 für Mannschaft WEISS. Es sind noch 25 Sekunden zu spielen. Mannschaft SCHWARZ erzielt ein Tor. Der Torwart WEISS 12 schießt danach den Ball absichtlich mit dem Fuß in den Zuschauerbereich. Es ist klar, dass er damit das Spiel verzögern möchte, damit der Anwurf nicht unverzüglich ausgeführt werden kann. Wie ist zu entscheiden?

- a) Time-out
- b) Anwurf für Mannschaft WEISS
- c) Freiwurf für Mannschaft SCHWARZ
- d) 7-Meter-Wurf für Mannschaft SCHWARZ
- e) Hinausstellung für WEISS 12
- f) Disqualifikation ohne Bericht für WEISS 12
- g) Disqualifikation mit Bericht für WEISS 12

* richtige Lösung: a, b, f